

»Hilfen können ganz kleine Dinge sein«

Planer Hans-Peter Matt hat für »Schwarzwald barrierefrei« die Gemeinden im Kinzigtal unter die Lupe genommen

Von Markus Adler

Mittleres Kinzigtal. Planer Hans-Peter Matt aus Schnellingen hat für das Projekt »Schwarzwald barrierefrei« die Gemeinden im Kinzigtal und private Einrichtungen auf ihre Barrierefreiheit überprüft. Dabei geht es aber weniger um Schulnoten und Leuchtturmprojekte, sondern mehr um das Schaffen eines allgemeinen Bewusstseins für dieses Thema.

»Es geht dabei ja nicht nur um die Gruppe der Rollstuhlfahrer«, sagt Matt. »Das betrifft genauso Menschen mit Rollatoren, Gehwagen oder auch Frauen mit Kinderwagen. Bei manchen Menschen, die vielleicht Seh- oder Höreinschränkungen haben, sind diese noch nicht einmal sichtbar«, erzählt der Planer. Wenn sie nicht wissen, wo sie sich sicher bewegen können, kann schon eine Fahrt zum Einkauf

fen oder in die Stadt zum Problem werden. »Sie trauen sich dann vielleicht nicht allein in die Stadt zu fahren. Bei Barrierefreiheit geht es häufig auch um die Aspekte Unfallverhütung und Sicherheit«, sagt Matt, der darauf verweist, dass es auch nicht das barriere-



refreie Land par excellence in Europa gibt.

Was im Großen gilt, gilt auch im Kleinen für die Städte und Gemeinden im Kinzigtal. Da hat jede Gemeinde ihre eigenen kleinen Dinge, die sie entwickelt hat. Wo es noch fehlt, ist eine Vernetzung der Angebote und Hilfe auf überörtlicher Ebene sowie die Bereitstellung von Informationen darüber. Beispiel: Was nützt die vorbildlichste barriere-



Das Beschilderungssystem in Hornberg gilt als universell nutzbar und könnte Vorbildcharakter im Mittleren Kinzigtal bekommen. Foto: privat

refreie Toilette, wenn sie nicht auf dem Stadtplan verzeichnet ist? »Hilfen können ganz kleine Dinge sein«, erläutert Matt und räumt auch mit dem Vorurteil auf, dass Barrierefreiheit immer sofort teure Umbauten bedeuten. Das könne bei einem kleinen Geschäft mit Treppe auch eine ganz einfache Funkklingel sein; entscheidend sei, dass die Menschen mit Einschränkungen in die Möglichkeit versetzt werden, im Bedarfsfall geholfen zu bekommen oder dorthin aus eigener Kraft gelangen können.

Als Hilfsmittel gibt es in Zukunft das Informationsportal zu »Schwarzwald Barrierefrei«, denn viele Menschen mit Einschränkungen müssen ganz anders planen und wollen wissen, welche Bereiche überhaupt für sie zugänglich sind. Nicht alle werden sich über das Internet informieren, aber auch über die Tou-

rist-Infos und die Bürgerbüros können diese Informationen weitergegeben werden. »Barrierefreiheit betrifft aber nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische«, macht Matt aufmerksam, dass auch das Thema Perspektiven des ländlichen Raums mit diesem Komplex verbunden ist. Die Bewältigung des demografischen Wandels werde nur gelingen, wenn die Leute auch bei Einschränkungen noch versorgt werden – als Beispiel in Sachen individueller Mobilität nennt er den Bürgerbus in Fischerbach.

Hans-Peter Matt ist aber zuversichtlich, dass der Prozess eines breiteren Interesses in Gang kommen wird. »Wir haben sehr erfolgreiche Unternehmen in der Region. Diese wollen Produkte entwickeln, die für alle nutzbar sind«, sagt der Planer, dass universelle Lösungen und Design für alle künftig gefragt sein werden,

die die Thematik der Barrierefreiheit quasi »nebenbei« mit erledigen. Darin liege nicht nur eine Chance für die Produktentwickler in Deutschland, sondern auch für die Entwicklung des Kinzigtals als Region. »Wir haben hier einen Gleichklang aus Tourismus, Industrie und Landwirtschaft«, sagt Hans-Peter Matt. »Gerade bei bäuerlichen Beherbergungsbetrieben gibt es eine große Offenheit für das Thema Barrierefreiheit.« Betriebe, die entsprechend umgebaut haben, berichten von einem großen Interesse und einer sehr guten Auslastung.

DAS PROJEKT

► Die Adventsaktion für Senioren des »Schwarzwälder Boten Kinzigtal« wird von den Sparkassen Haslach-Zell und Wolfach unterstützt. Diesmal dreht sich alles um Lebensqualität im Alter.



Planer Hans-Peter Matt aus Haslach betreut das Projekt »Schwarzwald Barrierefrei«. Foto: privat